

# Die zweifelhaften Methoden des Bündner Energieriesen

**Repower hat 9000 Franken an kalabrische Kohlekraftbefürworter bezahlt, damit diese nach Chur zu einer Anti-Kohle-Demonstration fahren konnten. In Süditalien streute ein Tochterunternehmen zudem bewusst Falschinformationen.**

Von Stefan Bisculm

Chur. – Ende August hatten in Chur rund 350 Personen an einer Kundgebung teilgenommen, um Repower zur Aufgabe ihrer Kohlekraftwerkspläne im norddeutschen Brunsbüttel und im kalabrischen Saline Joniche zu bewegen. Diese Demonstration hat für das Bündner Energieunternehmen nun ein peinliches Nachspiel. Denn neben den Kohlegegnern hatten sich an diesem Tag auch rund 25 Kohlebefürworter aus Kalabrien zu Wort gemeldet. Wie die Sendung «Rundschau» des Schweizer Fernsehens am Mittwochabend berichtete, waren die süditalienischen Pro-Repower-Demonstranten von Repower finanziert worden. Sie erhielten von der Projektierungsfirma SEI, einer Tochtergesell-

schaft von Repower, 9000 Franken an die Reise in die Schweiz bezahlt.

Die Repower-Kritiker äusserten schon im Vorfeld der Demo den Verdacht, die kalabrischen Kohlebefürworter seien von Repower gesponsert worden. Als die «Südostschweiz» bei Repower nach der Demo nachfragte, liess der Pressesprecher mitteilen, man habe nicht zu der Reise eingeladen. Wie die Spesen bezahlt worden seien, entziehe sich seiner Kenntnis. Den Vorwurf, Repower habe die Finanzierung «ihrer Demonstranten» zu verschleiern versucht, wies Repower-CEO Kurt Bobst gestern aber entschieden zurück. Repower habe erst nach der Demo von der Zahlung erfahren. «Die Kompetenzen hierfür lagen bei der SEI.»

**Bobst: «Das ist nicht unethisch»**

Die SP Graubünden reagierte gestern in einer Medienmitteilung «mit grossem Erstaunen» auf die Enthüllungen der «Rundschau». Dass die Bündner Unternehmung Repower Demonstranten bezahle, um der Bündner Öffentlichkeit vorzugaukeln, die kalabrische Bevölkerung sei für das Kohleprojekt, «ist höchst peinlich und

eines ansonsten geachteten Unternehmens unwürdig».

Bobst weist auch diese Kritik zurück. Zwei Komitees, die sich in Kalabrien für Kohlekraft starkmachen würden, hätten im Vorfeld der Demo bei der Projektierungsfirma SEI angefragt, ob diese sich an einer Reise nach Chur finanziell beteiligen würden. «SEI hat zugesagt, ich denke, das ist nicht unethisch», sagte Bobst.

Etwas kritischer ist der Verwaltungsratspräsident von Repower, Eduard Rikli. «Wir unterstützen das Vorgehen der SEI nicht.» Mit Nachdruck betonte er aber, man dürfe der Firma Repower keine Absicht oder Methode unterstellen. «Denn schliesslich hatte Repower keine Kenntnis von der Zahlung.»

Obwohl der Kanton Graubünden mit 46 Prozent der grösste Aktionär von Repower ist, wollte die Bündner Regierung gestern zu den Vorfällen rund um die Anti-Kohle-Demonstration keine Stellung nehmen. Das sei Sache des Unternehmens, teilte Regierungspräsident Martin Schmid mit.

**Falschinformationen in Kalabrien**

Die Demonstration in Chur sorgte bis nach Kalabrien für Aufregung. Insbe-

sondere ein Interview, das ein Berater von SEI, Franco D'Aquaro, einem regionalen Fernsehsender gegeben hatte, stiess den Kohlegegnern sauer auf. D'Aquaro berichtete, dass in Chur nur etwa 100 Personen an der Kundgebung teilgenommen hätten, «inklusive Passanten und Punks». Die Mehrheit von ihnen habe ausserdem die Kohlekraftpläne von Repower unterstützt. Eine glatte Falschinformation, mit dem Ziel, die Kohlegegner zu desavouieren.

**Schädliches Propagandaplakat**

Die Glaubwürdigkeit von Repower in Kalabrien hat aber auch wegen eines Propagandaplakats gelitten, das der Bevölkerung weismachen wollte, dass CO<sub>2</sub> kein Gift sei und deshalb für die Bevölkerung auch nicht schädlich.

Die italienische Internetzeitung mnews.it will ausserdem herausgefunden haben, dass fast alle Medienmitteilungen, die sie von den offiziell unabhängigen Komitees der Kohlekraftbefürworter zugeschickt bekommen habe, ihren Ursprung in Mailand hätten – bei einem Mitarbeiter von Repower Italien.

KOMMENTAR 5. SPALTE

KOMMENTAR

## REPOWER RUINIERT REPUTATION

Von David Sieber

Man kennt solche Methoden hierzulande eigentlich nicht: Dass Firmen Claqueure engagieren, um ihre Interessen zu wahren. Man hätte sich nicht vorstellen können, dass Repower zu einem solchen Mittel greift. Man hätte zumindest erwarten können, dass Repower ihre Tochterfirma SEI, die das Kohlekraftwerk im kalabrischen Saline Joniche projektiert, stoppt, wenn diese einen Trupp Kohlekraftbefürworter nach Chur schickt und dafür 9000 Franken bezahlt.

**Doch Repower hats nicht getan.**

Und der Bündner Vorzeigekonzerne, der ein ganzes Tal mit Arbeit versorgt, zeigt nicht einmal Reue. CEO Kurt Bobst hält diese Art der Propaganda sogar für legitim. Er vergisst: Ein Unternehmen, das praktisch zur Hälfte der öffentlichen Hand, konkret den Bündnerinnen und Bündnern, gehört, hat höheren ethischen Standards zu genügen als eine Privatfirma, die sich bloss ans Gesetz halten muss.

**Natürlich hat Repower das Recht,** für die eigenen Kohlekraftpläne zu kämpfen. Aber mit offenem Visier und nicht mit verdeckten Aktionen und bewusst in die Welt gesetzten Falschmeldungen. Wenn ein Berater der SEI einen kalabrischen Lokalsender mit Lügen zur Anti-Kohle-Demo in Chur von Ende August füttert (die Befürworter seien in der Mehrzahl gewesen u. ä.), dann müssen in Poschiavo die Alarmglocken läuten. Stattdessen bleiben sie weiter stumm. Genauso stumm wie die Bündner Regierung, der es angesichts der strategischen Wichtigkeit des Stromriesen für den Kanton längst die Sprache verschlagen hat.

**Man hat den Eindruck,** die kommunikativen und psychologischen Fähigkeiten des Repower-Managements hätten mit dem rasanten Wachstum der Firma nicht Schritt gehalten. Das Resultat ist ein Reputationschaden, der wirtschaftliche Folgen haben könnte. Denn nun herrscht der Eindruck vor, Repower setze mit unsauberen Mitteln auf dreckige Energie.

dsieber@suedostschweiz.ch

WAHL-FRAGEBOGEN



Tanja Bundi Ilanz JCV

**Geburtsdatum:** 29. August 1982

**Beruf:** Studentin BWL/Hotel- und Gastrofachfrau

**Listennummer:** Liste 11 JCV

**Was war Ihr erstes politisches Erlebnis:** Mein Engagement bei der Sensibilisierungskampagne «Einkauf/Cumpra Surselva» der Jungen CVP für die Wirtschaft der Surselva.

**Was hat Graubünden davon, Sie zu wählen:** Junge und bodenständige Sachpolitik in Bern – für eine starke politische Mitte!

**Das wollte ich schon immer mal sagen:** Danke, Schweiz! Für die Vielfaltigkeit, die Schönheit und den Wohlstand.



Mit dem «Wahl-Fragebogen» stellt die «Südostschweiz» alle Kandidatinnen und Kandidaten für die Nationalratswahlen vom 23. Oktober vor. Der Fragebogen wird von den Kandidierenden selber ausgefüllt.

**23. Oktober**  
**Wahlen 2011**  
Weitere Infos: [www.suedostschweiz.ch/dossier](http://www.suedostschweiz.ch/dossier)

# Die Jubiläums-Schlagerparade glänzt mit buntem Programm



Die Party kann beginnen: Morgen werden in Chur wieder unzählige Schlagerbegeisterte von ihren Hossamobilen grüssen.

**An der morgigen Jubiläumsausgabe der Schlagerparade dürfen sich die Schlagerfans über einen der grössten Stars am Schlagerhimmel freuen.**

Von David Frische

Chur. – Morgen findet in Chur bereits die 15. Ausgabe der Schlagerparade statt, die dieses Jahr somit ein Jubiläum feiert. Aus diesem Anlass wird die norwegische Schlagersängerin Wencke Myhre ab 20.15 Uhr als wohl prominentester Gast auf dem Arcasplatz die Freunde der Schlagermusik in Stimmung bringen. Mit Hits wie «Er hat ein knallrotes Gummiboot» hat sie sich in die Herzen des mitteleuropäischen Publikums gesungen und gilt heute als einer der grössten Showstars Skandinaviens. Bereits ab 16 Uhr sorgt die Conelli Gang aus Italien für etwas mediterranes Flair. Und

die deutsche Mireille wird ab 17.15 Uhr als Double der französischen Sängerin Mireille Mathieu auf der Bühne stehen. Die Formation Schlagrahm aus Eschenbach hofft, als Schweizer Vertretung das Publikum ab 18.30 Uhr mit altbekannten Hits begeistern zu können, und ab 21.45 Uhr wird das bunte Konzertprogramm auf der Schlagerbühne Arcas mit dem Wilden Tiger-Ensemble aus dem Hamburger Stadtteil St. Pauli abgerundet.

**Breitspuriges Rahmenprogramm**

Mit den Umzugsvorbereitungen gehts hingegen schon am Vormittag los. Von 11 Uhr an werden die bunten Hossamobile aus den Fünfziger- bis Siebzigerjahren auf dem Parkplatz vor der Churer Stadthalle eintreffen. Drei Stunden lang bringt DJ Rex David auf dem Hossamobil von Radio Grisca die anderen Oldie-Lenker und die Besucher der Schlagerparade während

der «Einschunkelparty» auf Touren. Um 14 Uhr brechen die Hossamobile zum Umzug auf. Die Route führt durchs Welschdörfli, durchs Obertor, über die Grabenstrasse zum Postplatz, durch die Poststrasse und endet auf dem Martinsplatz. Aufgrund des Umzugs muss gemäss Stadtpolizei Chur zwischen 13.30 und 17 Uhr mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Die fahrplanmässigen Kurse des Stadtbusbetriebs können während dieser Zeit ebenfalls nicht eingehalten werden.

Die Schlagerparty beschränkt sich indes nicht auf die Parade der Hossamobile und die Konzerte auf dem Arcas. In zahlreichen Churer Bars und Clubs wie etwa der «Selig Tanzbar» oder der «Werkstatt» ertönen morgen die Oldies und Goldies aus zahlreichen Lautsprechern. In «Tom's Beer Box» wird das grosse Fest bereits heute Abend um 21 Uhr mit einem Schlagerkaraoke eingeläutet.

IMPRESSUM

## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin:** Südostschweiz Presse und Print AG  
**Verleger:** Hanspeter Lebrument

**CEO:** Andrea Masüger

**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Gisela Fempel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

**Ab- und Zustellservice:** Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail [abo-chur@suedostschweiz.ch](mailto:abo-chur@suedostschweiz.ch)

**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

**Gesamtauflage:** 124 760 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)  
**Reichweite:** 235 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

**Adresse:** Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02  
**E-Mail:** [Regionalredaktion:redaktion-gr@suedostschweiz.ch](mailto:Regionalredaktion:redaktion-gr@suedostschweiz.ch); [Redaktion Inland,Ausland:zentralredaktion@suedostschweiz.ch](mailto:Redaktion Inland,Ausland:zentralredaktion@suedostschweiz.ch); [Redaktion Bild:redaktion-bit@suedostschweiz.ch](mailto:Redaktion Bild:redaktion-bit@suedostschweiz.ch); [Redaktion Kultur:kultur@suedostschweiz.ch](mailto:Redaktion Kultur:kultur@suedostschweiz.ch); [Redaktion Online:redaktion-online@suedostschweiz.ch](mailto:Redaktion Online:redaktion-online@suedostschweiz.ch); [Redaktion Sport:redaktion-sport@suedostschweiz.ch](mailto:Redaktion Sport:redaktion-sport@suedostschweiz.ch); [Redaktion Wirtschaft:wirtschaft@suedostschweiz.ch](mailto:Redaktion Wirtschaft:wirtschaft@suedostschweiz.ch)

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstaussgabe